

Zweifel an der Erderwärmung

Vortragsabend zum Thema Klima beim Kreisverband Hanau der Europa-Union

Hanau-Großauheim (cd/mkl). Zwei Wissenschaftler berichteten bei einem Vortragsabend des Europa-Union-Kreisverbandes Hanau im Großauheimer Bürgerhaus „Alte Schule“ über ihre Arbeiten. Dabei ging es um kosmische Strahlung, Bewölkung und Temperatur sowie Kosten und Nutzen der Windenergie. Nach der Begrüßung durch Dr. Gerhard Stehlik referierten die Experten über die Themen, die häufig durch „ideologische Einseitigkeiten“ geprägt seien, so Stehlik.

Physikdirektor a. D. Dr. Horst Borchert, Universität Mainz, referierte über die physikalischen Messdaten der Sonne, die für jedermann online im Internet zur Verfügung stehen. Die Sonnendaten verglich Borchert mit den vom Deutschen Wetterdienst in Offenbach ins Netz gestellten Temperaturdaten deutscher Städte von Trier bis Potsdam. Der 80-Jährige vermittelte den gespannt lauschenden Zuhörern den Einfluss der komplexen Sonnenoberflächendynamik auf Wolkenbildung und Erdtemperatur.

Die Sonnendynamik verlaufe in Zyklen, so

Borchert. Deshalb könne er nach der von der Sonne verursachten Erwärmung eine Abkühlung voraussagen. Die Internetseite der Nasa liefere ihm dazu die entsprechenden Datengrundlage.

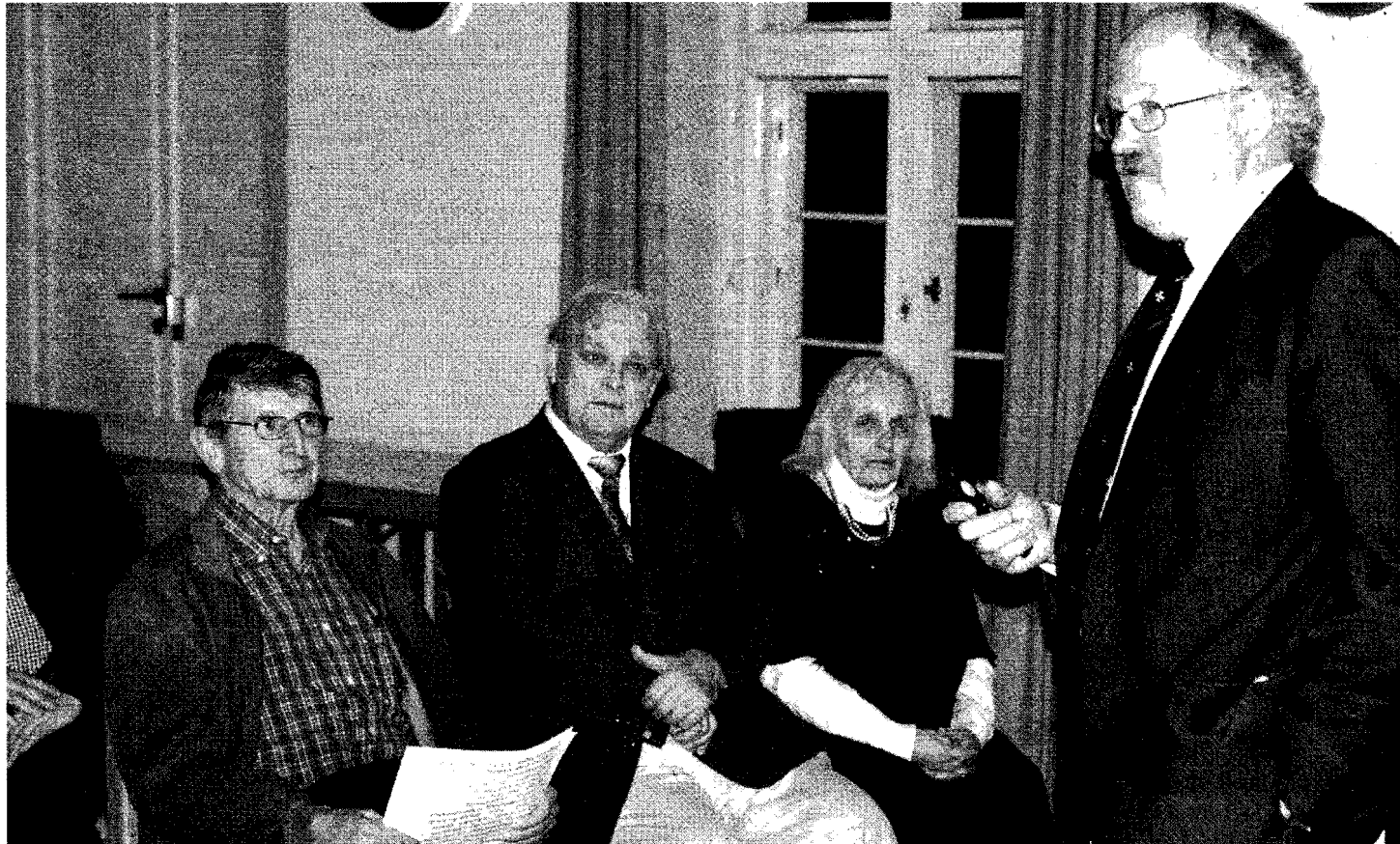
Jeder könne diese Daten selbst dort überprüfen, machte er deutlich. Thomas Heinzow, Diplom-Sozialökonom, Experte für Arbeitsmarktpolitik und erneuerbare Energien, arbeitet an der Universität Hamburg. Er referierte zu dem Versprechen der Kanzlerin, 2050 Strom zu 80 Prozent bezahlbar und zuverlässig regenerativ erzeugen zu können.

Der Experte, der 2007 vom Umweltausschuss des Hessischen Landtages zum Thema Block II am Kraftwerk Staudinger angehört wurde, zeigte anhand von Bildern, Berechnungen und Tabellen, dass eine Stromversorgung Deutschlands durch Windkraft im Verbund mit Speicherkraftwerken „weder technisch machbar noch finanzierbar“ sei. „Eine Umstellung auf erneuerbare Energien kostet pro Jahr sechs Prozent vom Bruttoinlandsprodukt, was bei drei Prozent Defizit im Staatshaushalt

nicht machbar ist“, sagte Heinzow auf die Frage eines kritischen Zuhörers. Diverse unabhängige Studien zeigten, dass der „ineffiziente Gigantismus“ der Windanlagenhersteller pro Megawatt installierter Leistung netto vier Arbeitsplätze koste und der Umwelt nichts nütze, sondern schade. Nur die Hersteller und Banken würden davon profitieren, so Heinzow. Arbeitnehmer erhielten in der angeblichen Boombranche nur zwölf statt 15 Euro Stundenlohn, geißelte der Arbeitsmarktexperte die Profiteure.

„Der Abriss alter uneffizienter Kraftwerke und der Bau moderner, um 25 Prozent effizienterer Kraftwerke sichert Arbeitsplätze dauerhaft“, sagte er.

Dies sei nicht nur billiger, sondern auch noch ressourcen- und klimaschonender als die Nutzung der Windenergie, so der Experte. Er überließ es den Zuhörern zu beurteilen, ob Windenergienutzung nun eher Segen oder eher Fluch sei. Moderiert wurde die Vortragsveranstaltung vom stellvertretenden Vorsitzenden des EU-Kreisverbandes Hanau, Erwin Kreß.



Dr. Gerhard Stehlik (rechts) konnte unter anderem den Physikdirektor a. D. Dr. Horst Borchert (Zweiter von links) in Großauheim begrüßen.
Foto: Dauber